Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

13 (1887)

177 (31.7.1887)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1053694

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 177. Sonntag, den 31. Juli 1887. **XIII. Jahrgang.**

Tagesübersicht.

Berlin, 29. Juli. Se. Maj. der Kaiser nahm am Freitag 8 Uhr in Gastein ein Bad, machte, begleitet von dem General Graf Lehndorff und dem Oberstlieutenant v. Villaume, von 10 bis 11 Uhr einen Spaziergang auf der Kaiserpromenade und hörte darauf den Vortrag des Chefs des Militärcabinets, Generals v. Albedyll. Gestern Mittag hatte Se. Maj. noch den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Raths v. Wilmowski, entgegengenommen. Zum Diner um 4 Uhr waren Oberstlieutenant v. Villaume, der Prinz von Thurn und Taxis und der General v. d. Osten-Sacken geladen. Den Thee nahm Se. Maj. Abends bei der Gräfin Lehndorff ein.

Die neuesten aus London eingetroffenen Meldungen über das Befinden des Kronprinzen lauten wiederum in hohem Grade befriedigend.

Der Kaiser hat soeben wiederum einen liebenswürdigen Beweis seiner Unbefangenheit gegeben. Es ist erinnerlich, daß ein Bild der Münchener Malerin Hermine von Preuschen „Mors Imperator" von der Jury der diesjährigen Kunstausstellung zurückgewiesen worden ist. Wie die „National-Ztg." hört, traf gestern bei dem Präsidenten der Akademie der Künste, Professor Carl Becker, ein Telegramm des Geh. Raths von Wilmowski ein, in welchem im Auftrage des Kaisers gesagt wird, daß, wenn nur der Inhalt des Bildes der Grund der Ausschließung gewesen sei, der Kaiser zu erkennen geben wolle, daß er seinerseits an diesem Inhalt des Bildes keinen Anstoß nehme. Die Jury ist in Folge dessen auf heute Vormittag zu einer nochmaligen Berathung zusammenberufen.

Der Landgerichtspräsident v. Bismarck in Kottbus ist zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht in Breslau ernannt und der Landgerichtspräsident Pleuß zu Trier in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Hannover versetzt worden.

Im Kreise Wongrowitz sind der Ansiedelungs-Commision bereits 7 Rittergüter: Zerniki, Ustaszewo, Jaroszewa, Imielenko, Michalcza, Kopaszyn und Ronowo, mit zusammen 3229,19 Hectaren Flächeninhalt verkauft worden. Außerdem sind während der drei letzten Jahre von Polen an Deutsche 11 Güter mit zusammen 7607,33 Hectaren verkauft worden, so daß also im Laufe dieser Zeit 10836,57 Hectaren aus polnischem in deutschen Besitz übergegangen sind.

Ein gestern Abend in allen Stadttheilen zur Verbreitung gebrachtes social-demokratisches Flugblatt scharfen revolutionären Inhalts mit der Ueberschrift: „Arbeiter und Bürger Berlins! Genossen!" und dem Schluß: „Hoch die internationale revolutionäre Social-Demokratie!" ist infolge der Wachsamkeit der Polizei in mehreren tausend Exemplaren beschlagnahmt und eine Anzahl der Verbreiter desselben sind sistirt worden.

Aus Newyork wird gemeldet, daß John Taylor, das Oberhaupt der Mormonen, in Utah gestorben ist. Damit ist, wie die „Voss. Ztg." ausführt, dem Kampfe zwischen den Vereinigten Staaten und dem Mormonenthum einer der fanatischsten Vorkämpfer der „Kirche der Heiligen" entrückt. Seit dem Erlaß des gegen die Vielweiberei gerichteten sogenannten Edmunds-Gesetzes vom Jahre 1882 braunte den Mormonen in Utah der Boden unter den Füßen, so daß thatsächlich bereits zahlreiche Auswanderungen stattgefunden haben; Taylor selbst wurde der Plan zugeschrieben, in Mexiko ein neues „Zion" zu gründen. Der jetzt in hohem Alter verstorbene „Mormonenpapst" hat wiederholt versichert, daß das Institut der „himmlischen Ehe" einen Theil der Religion der Mormonen bilde, und daß von einem Ausgleich mit dem Staate nicht die Rede sein könne. Dieser Ausgleich vollzieht sich nun nach dem Tode Taylor's vielleicht leichter, da in Wirklichkeit die heutige Mormonen-Generation von der Vielehe nicht gerade sonderlich erbaut ist. Das geht schon aus der im Anfange dieses Monats in Salt Lake City stattgefundenen Convention der Mormonen hervor, in welcher bei Berathung der Constitution auch die Frage des Verbotes der Vielehe in Betracht gezogen wurde. Dieselbe wurde bitter bekämpft, schließlich aber doch angenommen, und man giebt sich der Hoffnung hin, daß sie im Plenum mit einer beträchtlichen Stimmenmehrheit durchgehen wird. Wahrscheinlich wird indessen der Paragraph über das Verbot der Vielweiberei so gefaßt werden, daß derselbe leicht umgangen werden kann.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Briefsendungen 2c. für S. M. Kadettenschulschiff „Niobe" sind von heute ab und bis zum 14. August d. J. nach Kopenhagen, vom 15. bis 30. August nach Zoppot, für S. M. Schiffsjungenschulschiff „Ariadne" bis zum 7. August d. J. nach Lissabon und vom 8. bis 27. August nach Cadix (Spanien) zu dirigiren. — Kapitän-Lieutenant Paleske hat einen 30tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches angetreten. — Der Feuerwerks-Hauptmann v. Witkowsky ist zur Revision der Bestände des Marine-Artillerie-Depots zu Geestemünde kommandirt. — Der Sekonde-Lieutenant der Reserve des Seebataillons Könecke ist zu einer achtwöchentlichen Uebung beim hiesigen Halbbataillon des Seebataillons eingetroffen. — Assistenzarzt 2. Kl. Dr. Hohenberg ist als Reviearzt beim II. Torpedo-Detachement und S. M. Panzerfahrzeug „Mücke" kommandirt.

Lokales.

* **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Der Kommandeur des Seebataillons, Oberst v. Roques, wird sich, nachdem die Inspizirung des hiesigen Halbbataillons beendet, heute mit dem Abendzuge nach Kiel zurückbegeben.

* **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Der Kauffahrteidampfer „Samland" hat nach Entlöschung der Ladung heute Morgen den hiesigen Hafen wieder verlassen und ist nach der Ostsee in See gegangen.

* **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Im November d. J. werden bei der II. Matrosen-Division 100 Seewehrmannschaften 2. Kl. zu einer vierwöchentlichen Uebung zur Einziehung gelangen.

* **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Eine wahrhaft tropische Hitze trat heute auf. Zwischen 11 und 12 Uhr wurden 39° R. in der Sonne beobachtet. Alles schaut hier bis jetzt vergeblich nach einem befruchtenden und abkühlenden Gewitter aus.

Von Feldhausen ist die Nachricht hierher gelangt, daß daselbst das Wasser wieder sehr knapp, und zwar knapper als je zuvor, geworden ist. Es bedeutet dies für unsere Einwohnerschaft die dringliche Mahnung, mit dem Verbrauch des Leitungswassers die größte Sparsamkeit walten zu lassen.

* **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Gestern war eine größere Gesellschaft von Badegästen, Herren und Damen, aus Dangast zwecks Besichtigung der hiesigen Marineanlagen in unserer Stadt anwesend; sie sind Abends nach froh verlebten Stunden auf dem Wasserweg zurückgekehrt.

* **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Ungewöhnlich starken Besuch hat das gestern Abend im Gesellschaftsgarten der Burg Hohenzollern von unserer in guter Besetzung auftretenden Kapelle der II. Matrosen-Division unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Wöhlbier gefunden. Was hier und da noch in Zweifel gezogen worden sein mochte, daß Streichmusik im Garten für alle Zuhörer gut zur Geltung kommen werde, hat bezüglich des Burg Hohenzollerngartens volle Widerlegung gefunden und wird es dort stets finden, wenn den Musikvorträgen mit solcher Ruhe und Aufmerksamkeit seitens des Publikums gefolgt wird, wie dies gestern der Fall war. So wurde besonders dem herrlich von den Herren Meyer und Böhme vorgetragenen Violinsolo „Der Traum der Sennerin" allseitig mit gespanntestem Interesse gelauscht, ebenso gefielen die Ouverturen zu den „lustigen Weibern" und zu „Athalia", die große Fantasie aus „Traviata" und die auf dem Programm stehenden hübschen Walzer. Herr Grobler erntete wieder mächtigen Beifall durch ein schmelzendes Trompetensolo „Auf der Wacht". Es war mit einem Wort ein sehr genußreiches Concert, begünstigt durch ein herrliches Wetter, wie wir selten einen Sommerabend so ruhig und schön hier verzeichnen können.

17

Neues Leben.

Erzählung von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

„Was hilft mir das, Papa, ich bin doch so unglücklich, und Du kannst mich nicht glücklich machen."

„Doch vielleicht, meine Taube, doch vielleicht. Schlage Dir den Menschen, den Jordan, aus dem Sinn, er verdient es nicht besser, vergiß ihn, als hättest Du ihn nie gesehen, er ist kein Mann für Dich, für die reiche Jenny Steinauer, ein armer Künstler, pah!"

„Ich liebe ihn grenzenlos und sterbe ohne ihn."

„Nicht doch, meine Perle, Du wirst leben; heirathe den Moritz Goldmann, Du wirst reich, angesehen, hast eine glänzende Wohnung, Wagen und Pferde, schöne Toiletten, Schmuck, Gesellschaften, Loge im Theater, man wird Dich beneiden, das ist eine Stellung wie sie unserem Kinde geziemt, und Du zeigst dem Jordan, daß Du Dir nicht so viel aus ihm machst." Er schnippte mit den Fingern.

Jenny erhob sich mit einer Geberde der Ungeduld.

„Gott, Papa, wie Du mich quälst, der Moritz ist mir unausstehlich, ich will niemals heirathen, ich bin so elend, so verzweifelt, lasse mich doch jetzt in Ruhe; wenn ich nur sterben könnte!"

„Kindchen, Herzchen, sprich nicht vom Sterben, ich kann das nicht hören, der Tod ist eine schlechte Einrichtung in der Natur; Du sollst leben und glücklich sein," bat der Vater ängstlich und aufgeregt. „Was willst Du haben, meine Perle, sage es, Du sollst nicht heirathen, nein, ich will nie mehr von dem Moritz sprechen, ich will Dir schenken, was Du haben willst. Den Brillantschmuck, den Du neulich bei Bernstein am Schaufenster bewundertest, feine Kleider so viel Du haben willst, einen Zobelpelz, wie ihn die Fürstin Zolinska trug, wir wollen gleich fortreisen, nach Berlin, nach Dresden, nach Paris, wohin Du willst, mein Goldkind, ich komme mit, ich lasse das Geschäft im Stich, Alles für Dich, Jennychen, Du sollst nur nicht weinen, wieder fröhlich sein, sage mir, was Du willst!"

Weit entfernt, in diesen sich überstürzenden Vorschlägen den Ausdruck väterlicher Liebe zu erkennen, drückte Jenny die Hände gegen die Ohren und rief schluchzend: „Du marterst mich Papa, ich will nichts hören, Niemand sehen! Ach, es begreift ja Keiner, wie unglücklich ich bin, so jung und so unglücklich!" Sie verbarg das Gesicht in den Händen und schluchzte von Neuem.

„Komme nur, komme, mein Kind," bat die Mutter, „wir gehen auf Dein Zimmer und Du legst Dich wieder ein wenig nieder."

„Herr Steinauer blieb in der übelsten und verzagtesten Stimmung zurück. Er hätte seiner Jenny ein Königreich schenken mögen, und nun war sie, dies einzige, geliebte und verwöhnte Kind, unglücklich! Gleichzeitig aber war ihm selbst dieser Zustand des Hauses in hohem Grade zuwider, so war es gestern gewesen, so war es heute, wie lange sollte es so bleiben? Er war es gewohnt, sobald er die Thür des Comptoirs hinter sich schloß, den Plan für irgend eine Zerstreuung mit in das Wohnzimmer zu nehmen, jeder Tag brachte ein Vergnügen, es war um ihn stets ein lautes, ruheloses, heiteres Leben, und fand sich bei seinem Abgott Jenny einmal ein wenig üble Laune, so war es ihm bisher immer leicht gelungen, durch ein kostbares Geschenk die Erfüllung irgend eines sehr thörichten Wunsches, eine geschickt in Scene gesetzte Ueberraschung, die Wolken zu verjagen. Es hatte ihn das oft viel Geld gekostet, aber er hatte sich wohlbehaglich gesagt: ich habe es ja dazu. Nun stand er plötzlich einem leidenschaftlichen Verlangen der Tochter gegenüber, das sich nicht durch Geld befriedigen ließ, sie begehrte einen Besitz, der sich nicht erkaufen ließ. Was thun? Sollte es so bleiben? Diese schwüle Luft des Hauses drohte ihn zu ersticken, sollte er keine Gäste bei sich sehen, keine Gesellschaften besuchen, keine Spazierfahrt machen, die Loge im Theater leer stehen lassen, keines der stadtbekannten feinen Diners geben und daneben den Spott der Leute herausfordern, daß Jenny Steinauer, das reichste Mädchen der Stadt, von einem simplen Maler, nicht einmal irgend einem berühmten Professor, einem Menschen, dessen Namen noch kaum bekannt war, verschmäht sei und sich deshalb in Gram verzehre?! Und warum verschmähte er sie nur? Weshalb dieser kalte, gewaltsame Bruch, wenn sie doch, wie sie es selbst bekannte, ihm ihre Liebe gezeigt, ihn zu den kühnsten Hoffnungen berechtigt hatte? Alle diese Fragen und Gedanken wirbelten während des in einsamer Langeweile verbrachten Tages durch Herrn Steinauers Kopf und führten zu den seltsamsten Resultaten.

Am nächsten Morgen kam Frau Steinauer aus Jennys Zimmer mit dem Bericht: Jenny habe wieder versichert, die ganze Nacht nicht geschlafen zu haben, sei nicht zu bewegen gewesen, Toilette zu machen und sehe noch bleicher, noch verweinter und trostloser als gestern aus.

„Das Kind hat eine so unbändige Natur," seufzte sie, „mit Zureden und Vorstellen ist nichts zu machen, sie behauptet ohne den Jordan nicht leben zu können, zürnt und schmäht auf ihn und nennt ihn mit den glühendsten Liebesnamen, alles in einem Athem. Ich weiß nicht was daraus werden soll."

„Hm, hm, unser Kind, unsere Jenny unglücklich, das darf nicht sein, sie muß glücklich werden," erklärte Herr Steinauer, „nicht wahr, Rebekkchen, ich habe recht?"

Frau Rebekka zuckte die Achseln. „Wie willst Du es machen, sie ist so verwöhnt und eigensinnig, was sie einmal will, davon läßt sie nicht. Du hättest nur den Jordan nicht so ins Haus ziehen sollen, ich habe es gefürchtet und kommen sehen; freilich nicht, daß er unsere Jenny nicht wollte, aber er ist eben doch kein Mann für sie, kein Schwiegersohn, wie wir ihn uns wünschen."

„Wenn die Jenny ihn liebt und ihn haben will, wenn er ihr Glück ist, gut, — ich will mein einziges Kind nicht unglücklich machen."

Frau Steinauer sah ihren Gatten mit einem sehr verwunderten und verständnißlosen Blick an und sagte dann: „Ja, aber er will sie nun doch einmal nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

* **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Morgen Sonntag wird es an doppelter Stelle Concert geben. Mittags concertiren 18 Mann der Marinekapelle Nachmittags im Park und Abends im Garten der Burg Hohenzollern.

* **Wilhelmshaven**, 30. Juli. An dem nächsten Sonntag in Varel stattfindenden Radfahrerfest, welches ein sehr interessantes Schauspiel bieten wird, über welches die Leser aus dem Inseratentheil der heutigen Nummer unseres Blattes Näheres erfahren können, werden sich auch verschiedene Radfahrer aus Wilhelmshaven betheiligen.

* **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Die Aufrechterhaltung der Verbindung mit dem auf Schillig-Rhede liegenden Artillerieschulschiff „Mars“ und Wilhelmshaven wird für den Monat August cr. durch den Dampfer „Caurus“ in folgender Weise stattfinden:

Abfahrt von Wilhelmshaven.				Abfahrt von Schillig.			
Tag	Datum	Uhrzeit		Tag	Datum	Uhrzeit	
Montag	1. August	12 h	Mitt.	Dienstag	2. August	8 h	Vorm.
Mittwoch	3. „	1 „	Nchm.	Donnerstag	4. „	9 „	„
Freitag	5. „	2 „	„	Sonnabend	6. „	10 „	„
Sonntag	7. „	4 „	„	Montag	8. „	12 „	Mitt.
Dienstag	9. „	4 „	„	Mittwoch	10. „	12 „	„
Donnerstag	11. „	5 „	„	Freitag	12. „	12 „	„
Sonnabend	13. „	8 „	Vorm.	Sonntag	14. „	1 „	Nchm.
Montag	15. „	9 „	„	Dienstag	16. „	5 „	„
Mittwoch	17. „	12 „	Mitt.	Donnerstag	18. „	8 „	Vorm.
Freitag	19. „	1 „	Nchm.	Sonnabend	20. „	9 „	„
Sonntag	21. „	4 „	„	Montag	22. „	10 „	„
Dienstag	23. „	5 „	„	Mittwoch	24. „	11 „	„
Donnerstag	25. „	5 „	„	Freitag	26. „	12 „	Mitt.
Sonnabend	27. „	8 „	Vorm.	Sonntag	28. „	1 „	Nchm.
Montag	29. „	9 „	„	Dienstag	30. „	5 „	„
Mittwoch	31. „	12 „	Mitt.	Donnerstag	1. Septbr.	8 „	Vorm.
Freitag	2. Septbr.	1 „	Nchm.	Sonnabend	3. „	10 „	„
Sonntag	4. „	4 „	„	Montag	5. „	12 „	Mitt.
Dienstag	6. „	4 „	„	Mittwoch	7. „	12 „	„
Donnerstag	8. „	5 „	„	Freitag	9. „	12 „	„
Sonnabend	10. „	8 „	Vorm.	Sonntag	11. „	1 „	Nchm.
Montag	12. „	7 „	„	Dienstag	13. „	3 „	„
Mittwoch	14. „	10 „	„	Donnerstag	15. „	5 „	„
Freitag	16. „	12 „	Mitt.	Sonnabend	17. „	11 „	Vorm.
Sonntag	18. „	4 „	Nchm.	Montag	19. „	11 „	„
Dienstag	20. „	4 „	„	Mittwoch	21. „	12 „	Mitt.
Donnerstag	22. „	5 „	„	Freitag	23. „	12 „	„
Sonnabend	24. „	5 „	„	Sonntag	25. „	1 „	Nchm.
Montag	26. „	7 „	Vorm.	Dienstag	27. „	3 „	„
Mittwoch	28. „	10 „	„	Donnerstag	29. „	5 „	„
Freitag	30. „	12 „	„	Sonnabend	1. Oktbr.	8 „	Vorm.

Wilhelmshaven. Die bis jetzt bestandenen Vorschriften für die steueramtliche Abfertigung des zur Ausfuhr gelangenden Branntweins sollen nach den in Aussicht genommenen Ausführungsbestimmungen zum neuen Branntweinsteuergesetz vom 24. Juni d. J. auch künftig für die Feststellung des Alkoholgehaltes und der Menge des verbrauchsabgabepflichtigen, sowie auch des nachsteuerpflichtigen Branntweins vom 1. Oktober d. J. ab Gültigkeit erlangen. Es wird deshalb bereits darauf Bedacht genommen, daß die mit der Feststellung der betreffenden Branntweinmengen in den Brennereien, den Niederlagen und Branntweinlagern bezw. in den Lagerräumen der nachsteuerpflichtigen Personen beauftragten Steuerbeamten sich mit den bezüglichen Berechnungstabellen bekannt machen, wozu die Tabellen vom Rechnungsrath Conradi im Finanzministerium zu Berlin geliefert werden.

† **Bant**, 30. Juli. Die Schwalben, die man füglich zu unseren Hausthieren zählen kann, gehen bekanntlich in ihrem Vertrauen auf die Gutmüthigkeit der Menschen, die ihren Niederlassungs- und Anbauversuchen selten ohne Noth hindernd in den Weg treten, oft sehr weit. Wie uns mitgetheilt wird, ist ein bezüglicher interessanter Vorgang in der Gaststube des Herrn Siems zu Sedan zu beobachten. Dort haben die Schwalben unbedenklich eine Niederlassung im Wirthszimmer über der Lampe gegründet und begrüßen die Eintretenden mit ihrem lebhaften Gezwitscher.

† **Bant**, 30. Juli. In der jetzigen Zeit der Badesaison ist der Verkehr nach dem Deich ein so belebter, daß es allgemein beklagt wird, daß die frühere provisorische Brücke gegenüber der Werftstraße abgebrochen und durch den mühsam zu bewegenden Kettenprahm ersetzt ist. Es ist an dieser Stelle schon oft erwähnt worden, daß es für Kinder geradezu lebensgefährlich ist, über die Kette in den beweglichen Prahm zu steigen. Auch ist es für die Bootfahrt höchst unangenehm, Störungen in der Fahrt zu haben. Die Legung einer Brücke wäre jedenfalls auf dieser Stelle ein recht dringendes Bedürfniß.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 29. Juli. Der Amtsrentmeister a. D. Herr Meinardus feierte am Mittwoch im Kreise seiner vielen Verwandten und Bekannten seinen 90. Geburtstag. Von nah und fern wurden ihm zum festlichen Tage die herzlichsten Gratulationen dargebracht. (Jev. Nachr.)

— In Veranlassung der Bezirks-Thierschau hierselbst werden am Donnerstag den 11. August Extrazüge nach folgendem Fahrplan gefahren werden:

1.	Jever	Abf.	8.15	Abends,
	Vereinigung	Ank.	8.25	„
	Asel	„	8.35	„
	Wittmund	„	8.40	„
2.	Jever	Abf.	9.25	Abends,
	Heidmühle	Ank.	9.40	„
	Ostiem	„	9.50	„
	Sanderbusch	„	10.—	„
	Sande	„	10.10	„

Der letzte Zug erreicht in Sande Anschluß an den regelmäßigen Abendzug nach Wilhelmshaven.

Für zur Prämien-Konkurrenz zugelassene Ausstellungsgegenstände (inkl. Thiere) wird unter den üblichen, auf den Stationen zu erfahrenden Bedingungen freier Rücktransport gewährt.

Esens. Am nächsten Sonntag den 31. Juli wird die Musikkapelle der II. Matrosen-Division im großen und schönen Garten des „Ziegeleihofes“ concertiren. Die Leistungen der Kapelle wurden in den letzten Jahren von den damaligen Besuchern äußerst beifällig aufgenommen. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um auch diesmal ein zahlreiches, kunstsinniges Publikum heranzuziehen.

V. **Oldenburg**, 29. Juli. Die letzten drei Tage waren saure Tage für unsere brave Infanterie, indem das Regiment am Mittwoch, Donnerstag und heute täglich zu Garnisonübungen ausrückte. Was es heißt, bei so sengender Sonnengluth nur mit gepacktem Tornister zu marschiren, weiß wohl Jeder, der einmal einen getragen hat. Wenn trotzdem nichts über durch die Hitze verursachte Krankheitsfälle verlautet, wie sie unter solchen Umständen bei übenden Truppenkörpern nur zu leicht vorkommen, so ist dieses u. A. ein Beweis für die Fürsorge u. Umsichtigkeit der Kommandeure. — Heute Nachmittag versuchte hier ein dem Arbeiterstande angehörender Mann durch Abschneiden der Pulsader seinem Leben ein Ende zu machen. Derselbe, erst seit circa einem Jahre verheirathet, muß sehr bald schlechte Erfahrungen im Ehestande gemacht haben; denn häuslicher Unfriede hat ihn zu der That veranlaßt. Auf dem Wege zum Hospital, wohin er von eingesprungenen Nachbarn gebracht wurde, äußerte er, sich doch noch auch die andere Pulsader und wenn nöthig den Hals abschneiden zu wollen. Das sind herrliche Absichten.

Aus dem Emslande, 26. Juli. Die gestern in Lathen unter dem Vorsitz des Herrn Landrath-Aschendorf abgehaltene Gemeindeversammlung hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, zu den Grunderwerbkosten für den Kanal Dortmund-Emshäfen 4000 Mk. vorab zu bewilligen, jedoch knüpft sich daran die Bedingung, daß die anfänglich projektirte Richtung zwischen Lathen und der Bahn innegehalten werde. (Hv. C.)

Hannover, 28. Juli. Ein Ungenannter aus Schlesien hat der „Germania“ 6000 Mk. für die katholische Marienkirche in Hannover übersandt, deren Bau bekanntlich ein Lieblingswunsch des Abgeordneten Windthorst ist.

Vermischtes.

Saßnitz auf Rügen, 27. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat vor einigen Tagen unsern Badeort in große Aufregung versetzt. Etwas vor 12 Uhr Mittags stürzte nämlich von dem Halfern'schen Kreidebruch eine Wand los und begrub die darunter beschäftigten Arbeiter unter ihren Trümmern. Es waren dies drei verheirathete Männer aus den in der Nähe gelegenen Ortschaften Sagard und Nipmerow. Der Eine hat wahrscheinlich das Knistern der einstürzenden Wand vernommen und versucht, sich zu retten, da er weit vorn nur eben verschüttet aufgefunden wurde, doch waren die von ärztlicher Seite sofort angestellten Versuche, ihn ins Leben zurückzurufen, leider erfolglos. Zwanzig bis dreißig Fischer sowie Gefährten der Verschütteten waren sofort nach dem Unglücksfall unablässig mit Spitzhacken und Sandsteinbruch bemüht, den zusammengestürzten Kreide- und Sandsteinbruch zu entfernen. Nach dreieinhalbstündiger harter Arbeit gelang es erst, die Leichen der beiden übrigen Arbeiter herauszuholen. Es sollte an diesem Tage gerade das allen Besuchern Saßnitz' bekannte Fischerfest gefeiert werden, das natürlich in Folge dieser Katastrophe verschoben wurde. Ob irgend jemand eine Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt.

— Nach einer Uebersicht über die Volsdichtigkeit wohnen auf der ganzen Erde durchschnittlich auf einem qkm Land 11 Menschen, in Europa jedoch 35, in Asien 19, in Afrika 7, in Amerika 3, in Australien 0,5. Die Reihenfolge der europäischen Staaten ist nach den neuesten Zählungen folgende: Es wohnen auf 1 qkm in Sachsen 212, Belgien 198, Niederlande 131, Großbritannien mit Irland 118, Italien 104, Deutschland 87, Preußen 81, Oesterreich (diesseits der Leitha) 77, Frankreich 72, Schweiz 72, Bayern 71, Russisch-Polen 58, Dänemark 53, Ungarn 51, Portugal 51, Rumänien 41, Serbien 40, Spanien 34, Griechenland 31, Bulgarien 31, Türkei 27, Bosnien 26, Rußland (ohne Polen) 16, Schweden 10, Norwegen 6 Menschen.

Berlin, 28. Juli. Während der Ziehung entstand heute Vormittag gegen $9^3/_4$ Uhr im preußischen Lotteriegebäude Feuerlärm; eine Spirituslampe war umgefallen und hatte ein kleines Feuer verursacht, das indessen von dem Beamten gelöscht wurde, noch ehe die sofort benachrichtigte Feuerwehr auf dem Platze erschien.

— „Da schlag doch gleich ein Himmelschockschwerenothkreuzbombendonnerwetter drein“ flucht ein Russe, der zu seiner Erholung nach Deutschland gereist ist und seitdem nicht aus dem Aerger herauskommt. Von jedem Rubelschein, den er ausgiebt, zieht ihm der Banquier und Gastwirth ein paar Prozent ab. Müssen wir Russen am Ende noch Gott danken, daß uns der Deutsche noch etwas für unsere Rubelscheine giebt? fragt er und denkt nicht daran, daß das die stille Kritik der russischen Zustände und des russischen Treibens ist.

Unter dem Titel **„Ehrenschuld nationaler Dankbarkeit“** ist im Verlage der Königl. Hofbuchdruckerei von Carl Liebich in Stuttgart ein prächtig ausgestattetes Gedenkblatt zu Ehren des Dichters der **„Wacht am Rhein“**, Max Schneckenburger, erschienen, dessen Reinertrag dem Denkmalsfonds für diesen würdigen Sohn Deutschlands zufließen soll. Der Preis für das Blatt mit seinem reichen Inhalt beträgt nur 20 Pfg., welcher sich bei größeren Bezügen sogar noch ermäßigt; der Inhalt besteht aus einer kurzen, aber trefflich geschriebenen biographischen Skizze unseres Freiheitssängers, dem Text der „Wacht am Rhein“ mit der Musik von Carl Wilhelm, einem gemüthvollen Gedicht von Diakonus Gotthold Knapp und einer Mittheilung über die bisherigen Erfolge des Denkmalkomitees; außerdem ist das Gedenkblatt mit 2 Illustrationen, der Germania auf der Wacht am Rhein und dem Portrait von Schneckenburger, geschmückt. Wer sich die großen Erfolge vergegenwärtigt, zu welchen das Lied „Die Wacht am Rhein“ in den großen 70er Jahren auch das Seinige beigetragen hat, wer das stolze Gefühl, welches uns Alle noch heute beim Anhören der erhebenden Worte in der volksthümlichen Wilhelm'schen Musik erfüllt, richtig zu schätzen weiß, der wird sich über das Schneckenburger-Gedenkblatt wahrhaft freuen. Dasselbe ist so recht geeignet, in uns immer wieder die Erinnerung an die Großthaten des letzten französischen Kriegs und der dadurch bewirkten glücklichen Umwandlung unserer deutschen politischen Verhältnisse wach zu rufen. Wir wünschen aufrichtig, daß das vorliegende Gedenkblatt in dem Hause jedes wahren Deutschen einen Ehrenplatz finden möge; namentlich sollten patriotische Vereine nicht versäumen, sich um die Massenverbreitung desselben verdient zu machen. Sie werden dadurch auf der einen Seite dem Komitee des Schneckenburger-Denkmals ein Scherflein zuführen und außerdem sich der guten That freuen können, bei der Verbreitung dieses nationalen Gedenkblattes mitgewirkt zu haben.

Kirchliche Nachrichten.

(8. n. Trin.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um $9^1/_2$ Uhr.

Mar.-Pfarrer Bier.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, den 31. Juli. Vormittags 9 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahls-Feier. Kinderlehre fällt aus.

Anmeldungen zu Beichte und Abendmahl werden in der Pfarrwohnung erbeten. C. Brunow, Pastor.

Baptistengemeinde.

Sonntag, den 31. Juli. Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Nachmittags $1^1/_2$ Uhr: Sonntagsschule.

Prediger Haese.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 31. Juli, Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

Prediger Donges.

Fahrten des Salondampfers „Leda“.

Von Wilhelmshaven nach Norderney.

Montag,	1. August	4	Uhr	Vormittags
Mittwoch,	3. „	$4^1/_2$	„	„
Freitag,	5. „	$5^1/_2$	„	„
Montag,	8. „	$7^1/_4$	„	„
Mittwoch,	10. „	9	„	„
Freitag,	12. „	$10^3/_4$	„	„
Montag,	15. „	1	„	Nachmittags
Mittwoch,	17. „	4	„	Vormittags
Freitag,	19. „	$4^1/_2$	„	„
Montag,	22. „	7	„	„
Mittwoch,	24. „	$8^1/_2$	„	„
Freitag,	26. „	10	„	„
Montag,	29. „	$12^1/_2$	„	Nachmittags
Mittwoch,	31. „	$3^1/_2$	„	Vormittags

Von Norderney nach Wilhelmshaven.

Dienstag,	2. August	$6^1/_2$	Uhr	Vormittags
Donnerstag,	4. „	8	„	„
Sonntag,	7. „	$9^1/_2$	„	„
Dienstag,	9. „	$10^1/_2$	„	„
Donnerstag,	11. „	$11^3/_4$	„	„
Sonntag,	14. „	$1^1/_2$	„	Nachmittags
Dienstag,	16. „	5	„	Vormittags
Donnerstag,	18. „	$6^1/_2$	„	„
Sonntag,	21. „	$8^1/_2$	„	„
Dienstag,	23. „	10	„	„
Donnerstag,	25. „	$11^3/_4$	„	„
Sonnabend,	27. „	$1^1/_2$	„	Nachmittags
Dienstag,	30. „	$5^1/_2$	„	Vormittags

Fahrplan

gültig vom 1. Juni cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.

		Mrg.	Mrg.	Brm.	Nchm.	Abs
Wilhelmshaven	Abfahrt	—	6.30	8.45	12.20	6.30
Marienfiel	„	—	—	8.55	12.27	—
Sande	Ankunft	—	6.41	9. 3	12.33	7. 1
	Abfahrt	—	6.44	9.11	12.37	7. 6
Ellenserdamm	„	—	6.53	9.25	12.45	7.15
Varel	„	—	7. 8	9.50	1. 0	7.30
Jaderberg	„	—	7.19	10. 5	1.12	7.42
Hahn	„	—	7.29	10.20	1.22	7.52
Rastede	„	—	7.38	10.35	1.30	8. 2
Oldenburg	Ankunft	—	7.53	10.55	1.46	8.17
	Abfahrt	6.25	8. 8	11. 6	2. 0	8.40
Bremen	Ankunft	7.58	9.32	12.15	3.30	10. 5

Bremen-Wilhelmshaven.

		Mrg.	Brm.	Nchm.	Nchm.	Abs
Bremen	Abfahrt	6.45	11. 7	12.53	4.50	7.50
Oldenburg	Ankunft	8. 8	12.39	2.22	6. 5	9. 4
	Abfahrt	8.25	—	2.35	6.20	9.15
Rastede	„	8.40	—	2.54	6.45	9.30
Hahn	„	8.50	—	3. 4	6.58	9.40
Jaderberg	„	8.59	—	3.14	7.10	9.49
Varel	„	9.15	—	3.32	7.34	10. 5
Ellenserdamm	„	9.26	—	3.44	7.49	10.15
Sande	Ankunft	9.34	—	3.53	8. 0	10.24
	Abfahrt	9.38	—	3.58	8. 5	10.27
Marienfiel	„	9.45	—	—	—	—
Wilhelmshaven	Ankunft	9.52	—	4.10	8.20	10.37

Wilhelmshaven-Wittmund.

		Morg.	Vorm.	Nachm.	Abs
Wilhelmshaven	Abfahrt	5.30	8.45	3.30	10.0
Mariensiel	„	5.38	8.55	3.42	10.1
Sande	„	5.52	9.45	4. 3	10.3
Sander-Busch	„	5.58	9.50	4. 9	10.4
Ostiem	„	6. 9	10.00	4.20	10.5
Heidmühle	„	6.20	10.13	4.30	11. 5
Jever	„	6.46	10.43	4.53	—
Vereinigung	„	6.54	10.50	5.00	—
Asel	„	7. 2	10.59	5. 9	—
Wittmund	Ankunft	7.10	11.07	5.17	—

Wittmund-Wilhelmshaven.

		Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm.
Wittmund	Abfahrt	—	8. 0	11.20	3.5
Asel	„	—	8. 9	11.29	3.1
Vereinigung	„	—	8.17	11.37	3.3
Jever	„	6. 4	8.36	11.56	6.3
Heidmühle	„	6.14	8.45	12.05	6.4
Ostiem	„	6.20	—	12.12	6.5
Sander-Busch	„	6.29	8.58	12.20	6.5
Sande	„	6.48	9.38	12.38	7.1
Mariensiel	„	6.57	9.45	12.47	7.2
Wilhelmshaven	Ankunft	7. 5	9.52	12.55	7.3

Wilhelmshaven, 30. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,60	107,1
$3^1/_2$ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,50	100,0
4 pCt. Preußische consolidirte Anleihe	106,40	106,9
$3^1/_2$ pCt. do.	99,60	100,1
$3^1/_2$ pCt. Oldenb. Consols (bis 30. April 4 pCt. Zins)	99	100
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103	104
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	103,25	104,25
	99,25	100,25
$3^1/_2$ pCt. do.	101	102
$3^1/_2$ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	101,75	—
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe		
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Mark	155,80	156,80
	103	104
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	99,30	—
$3^1/_2$ pCt. Hamburger Staats-Rente		
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Frcs. und darüber)	97,50	98,00
	97,60	98,10
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe IV. Serie	—	90,90
3 Baden-Badener Stadtanleihe	77,90	78,40
4 pCt. Lissaboner Stadt-Anleihe	101,45	102
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	168,10	168,90
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	20,30	20,40
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	4,16	4,21
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.		

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 31. Juli. Vorm. 9,28. Nachm. 10,09.
Montag, den 1. August. Vorm. 10,45. Nachm. 11,19

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Mai d. J., betreffend die Errichtung einer ärztlichen Standesvertretung, sollen nach höherer Anordnung die gemäß der §§ 4 und 6 der Verordnung (Bekanntmachung des Königl. Landraths zu Wittmund vom 11. Juni d. J. Nr. 136 des Wilhelmshavener Tageblatts vom 14. Juni d. J.) in jedem Kreise öffentlich auszulegenden Wählerlisten nicht nur die in den betreffenden Kreisen wohnhaften, sondern sämmtliche wahlberechtigten Aerzte des Wahlbezirks (Regierungs-Bezirks) umfassen. In Folge dessen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die in dieser Weise für den Regierungsbezirk Aurich aufgestellte Wählerliste in der Zeit vom

1. bis 14. August

einschließlich in den diesseitigen Geschäftsräumen während der üblichen Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags zur Einsicht ausgelegt sein wird und daß etwaige Einwendungen gegen diese Wählerliste bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Aurich unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bis einschließlich den

28. August d. J.

anzubringen sind.

Wilhelmshaven, 30. Juli 1887.

Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

In Folge von Reparaturen an den Thoren der äußeren Schleuse der alten Hafeneinfahrt ist der Verkehr über die genannte Schleuse bis auf Weiteres gesperrt.

Wilhelmshaven, 27. Juli 1887.

Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Der Bauplatz Nr. VII. an der Kasinostraße hierselbst, groß 0,0676 ha., soll gegen Meistgebot öffentlich verkauft werden, wozu ich Termin auf

Sonnabend, 6. August d. J., Vorm. 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer ansetze.

Die Verkaufsbedingungen liegen während meiner Dienststunden, Vormittags von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht bei mir aus.

Wilhelmshaven, 23. Juli 1887.

Der Domainen-Inspektor.
Meinardus.

Luftfahrt.

Am Sonntag, den 31. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird der städt. Dampfer „Eckwarden" eine **Luftfahrt** nach See unternehmen. Der Fahrpreis beträgt 75 Pf. pr. Person.

Wilhelmshaven, 29. Juli 1887.

Der Magistrat.
Oetken.

Ziegelei-Verkauf.

Unter meiner Nachweisung steht eine in der schönsten Waldgegend Jeverlands belegene

Ziegelei-Besitzung

ca. 70 Matten = 35 Hector Größe, wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen.

Die Fabrik liefert das beste Material, feinste Klinker und alle gewünschten Bausteine; auch ist bester Lehmboden, wenigstens für 50 Jahre, vorhanden. Die Ländereien eignen sich vorzüglich zum Kleebau. Eisenbahn und Chaussee in der Nähe. Kundschaft genug vorhanden; Concurrenzschaft wenig.

Diese mit Recht zu empfehlende schöne Besitzung paßt namentlich für einen, welcher seine Capitalien sicher und gut belegen will, auch für Denjenigen, welcher in einer Waldgegend zu wohnen wünscht, wird durch Ankauf dieses Etablissements eine gute Existenz geboten.

Nähere Auskunft ertheilt gern mündlich oder schriftlich

H. O. Tiarks,
Schortens, Post- und Eisenbahnstation Heidmühle.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank

Filiale Wilhelmshaven

pro 30. Juli 1887.

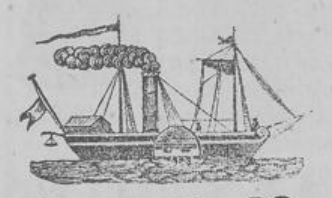
Activa.	Mk. Pf.	Passiva.	Mk. Pf.
Casse-Bestand	35,911 42	Einlagen-Bestand . .	2,493,566 93
Wechsel-Bestand . . .	363,339 42	Conto-Corr.-Creditoren	70,850 33
Conto-Corr.-Debitor	2,094,388 82	Verschiedene Creditoren	48,077 88
Effecten-Bestand . . .	78,541 94		
Verschiedene Debitoren	40,313 54		
M.	2,612,495 14	Mk.	2,612,495 14

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.):
bei 6monatlicher Kündigung 1/2 pCt. unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 3 1/2 pCt., höchstens 4 1/2 pCt. Zinsen p. a.
bei 3monatlicher Kündigung 3 pCt. Zinsen p. a.
bei kurzer Kündigung 2 1/2 pCt. Zinsen p. a.

Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven
Closter. **Rahlwes.**



Lustfahrt nach Norderney

Sonntag, 14. August

per Postdampfer „TELL", Capt. Weidemann.

Billets à 6 Mk. sind zu haben bei Hrn. Kaufm. **Wolf,** Königstraße, sowie beim Unternehmer

Carl Barkhausen,
Roonstraße 75b.

Heinr. Müller

Roon- und Friedrichstraßen-Ecke.

Vollständig completirtes Lager für Aussteuer- und Schiffs-Ausrüstungen in Porzellan, Steingut, Glas. Lampen 2c.

Gediegene Waaren, bei größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Verloren

ein **Maulkorb.** Abzugeben Kronprinzenstraße 2.

Zwei schöne, gut belegene

Bauplätze

preiswerth zu verkaufen. Offerten unter M. Z. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein kleines **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Auf sofort ein

Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht.
Friedrichstraße 5.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Mühlenhof Nr. 21,
Kopperhörn.

Zu vermiethen

eine möbl. **Wohn-** nebst **Schlafstube** zum 1. August.
Manteuffelstraße 5.

Zu verkaufen

ein **Fuder Pferdeheu.**
H. O. Abels, Neuende.

4 jähriger Wallach

aus hiesiger Zucht, welcher im Wagen gegangen ist, Versetzungs halber billig zu verkaufen.

Zu erfr. im Bureau der Fortifikation.

Sehr fein möblirte

Stuben und Kammern

sind an vier anständige junge Leute zu vermiethen.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen eine Unterwohnung

sofort oder zum 1. August bei
J. Freudenthal,
Neubremen, gegenüber. d. Schule.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine

herrschaftliche Wohnung

mit allen Bequemlichkeiten.

Desgleichen schöne **Kellerräumlichkeiten,** passend für jedes Geschäft, an der Göker- u. Viktoriastr.-Ecke. **A. Borrmann.**

Zu vermiethen

zum 1. Oktober noch einige **Wohnungen** in der Nähe der Kaiserlichen Werft. Jede Wohnung besteht aus 4 Räumen.
Näh. zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Deutsche und englische Fahr-Räder in vorzüglicher Qualität sowohl für Erwachsene als auch für Knaben empfiehlt unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen billigst

Ed. Buss.

Meine neue Buchdruckerei

Neuestraße Nr. 18

ist jetzt vollständig eingerichtet und sehe ich geschätzten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Sauberste Ausführung. Schnellste Lieferung.

Achtungsvoll

Ad. Heine.

NB. Ein **Lehrling** findet Anstellung.

Empfehle

schönes junges

Rindfleisch

das Pfund zu 40 Pf.

J. Marx,
Altestr. 15, Neuheppens.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des Tageblattes**

TH. SÜSS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Mosel

à Flasche 65 Pf. excl. Glas,
5 Flaschen à 60 Pfg. exclus. Glas
empfiehlt

W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Fliegenpapier, Fliegenleim, Fliegenpulver,

sowie

Zerstäuber zu Letzterem

empfiehlt

Rich. Lehmann.

Neue vorschriftsmäßige

Kosten-Anschläge

für Bauunternehmer etc.

empfiehlt und hält stets Lager

Buchdruckerei des „Tagebl."
Th. Süss.

Gummiwaaren jeglicher Art empfiehlt u. versendet **G. Kröning,** Magdeburg. Katalog gegen Porto gratis.

Zu vermiethen

eine kleine

Familienwohnung

mit Wasser- nnd Closetleitung, gegenüber dem Königlichen Amtsgericht, auf sofort.

A. Borrmann.

Zu vermiethen

eine freundliche **Unterwohnung** auf sofort resp. 1. September.
Tonndeich Nr. 30.

Zu vermiethen

der von Herrn Dalberg benutzte **Laden** und die vom Herrn Maschinist Höhne innehabende **Wohnung** im Gr. Hause zum 1. November.

F. Felix.

Logis

für 1 oder 2 junge Leute.
Marktstraße 32.

Lothringen.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher BALL

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher.

Nimm die Zeit beim Schopf.

Zwei- und Dreiräder

für

Erwachsene und Kinder

aus den berühmtesten in- und ausländischen Fabriken zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Bernh. Dirks.

Gebe Velocipeden auf Abschlagszahlung ab; auch steht ein Zweirad zum Erlernen zur Verfügung.

Badeschuhe

für Herren & Damen,

Lontaine-Schuhe

in weiß und blau

empfiehlt

J. G. Gehrels.

Mein reichhaltiges

Cigarren- und Tabaks-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung.

Bei Abnahme von 1/10 Kiste entsprechender Rabatt.

J. Roeske,
Königstr. 57 und Gökerstr. 14.

Empfehle **gut geräucherten**

Schinken

(mit und ohne Schlußknochen)
à Pfund 75 und 80 Pf.

Für die Güte wird garantirt.

J. Marx,
Altestraße Nr. 15.

Neue Emder

Matjes-Heringe

3 Stück 10 Pf.

empfiehlt

Joh. Freese.

G. Müller,

approb. Zahn-Arzt,

Roonstraße 101.

Sprechst.: 8—12, 2—7.

Schinken

(ohne Schlußknochen)
à Pfd. 0,90 Mk.

Nagelholz

à Pfd. 1,20 Mk.

empfiehlt

W. Wollermann,
Banterstr. 1.

Rechnungen

in 1/1, 1/2, 1/4, 1/6 etc. Bogen, empfiehlt und hält stets Lager

Die Buchdruckerei des „Tagebl."

Landesbibliothek Oldenburg

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt

Roonstraße 16

im Hause des Herrn **Johann Peper**

ein

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft

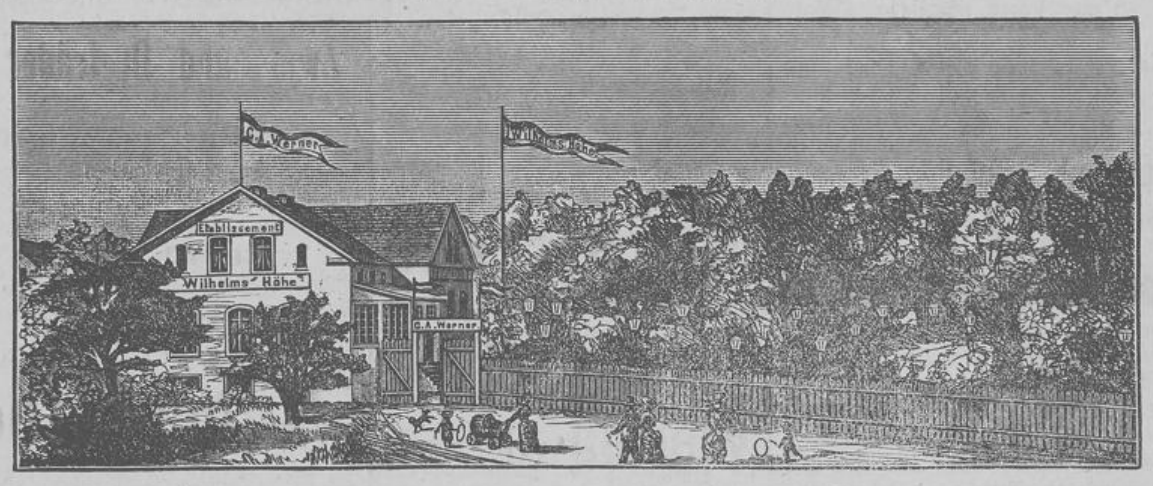
eröffnet habe. — Ich verbinde damit ein reichhaltiges Lager in **Hannoverschen und Bielefelder Hausmacherleinen und Tischzeugen.**

Als Fachmann in der Leinen- und Wäschebranche kann ich gute und billige Waaren liefern, prompte und reelle Bedienung zusichernd, bitte um gefälligen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

C. Raabe.

Wilhelmshaven, den 27. Juli 1887.



Heute Sonntag: **Großer öffentlicher BALL.**

Garten-Etablissement Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 31. Juli 1887,

Abends 8 Uhr:

Großes Garten-Concert

ausgeführt von der Marine-Capelle.

Entré 30 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

W. Borsum.

Radfahrerfest zu Varel

am

Sonntag, den 7. August 1887.

Nachmittags 3 Uhr:

Gala-Fest-Corso

durch einen Theil der Stadt, durch den Busch zum Festplatze beim Kaffeehause. Daselbst:

Grosses Costüm-Fahr-Fest

bestehend in **Kunst-** und **Quadrillefahren** 2c., ausgeführt von Mitgliedern der Radfahrer-Vereine **„Bremen", „Oldenburg"** und **„Unterweser".**

Concert

von der Marine-Capelle aus Wilhelmshaven.

Abends:

BALL und COMMERS.

Entree 1 Mark.

Billets im Vorverkauf à 75 Pf. bis incl. 6. August von **J. W. Acquistapace, Varel,** zu beziehen.

Das Comité des Radfahrer-Vereins Varel.

Bin von der Reise zurück.

A. Kramer, Zahntechniker.

Erstes

Photographisches Atelier

in

Neuheppens, Bismarckstr. 18.

Aufnahme bei jedem Wetter.

Gute Ausführung. Billige Preise.

Um vielen Zuspruch bittet

Anton Götz.

Raffinade

in

Broden, Würfel und gemahlen

sowie

Crystall-Zucker

empfiehlt billigst

Joh. Freese.

Schwedische

Streichhölzer

per Packet 10 Pf.

empfehlen

Gebr. Dirks.

Großer

Ausverkauf.

Wegen **Ende der Saison** verkaufe den Rest der noch am Lager habenden

Sonnenschirme

bedeutend unterm Preis.

Herrensonnenschirme von 1 Mark und **Kindersonnenschirme,** schwarz gefütterte **Atlasdamenschirme** sonst 5 bis 10 Mark, jetzt nur 3 bis 6 Mk., ebenso **farbige seidene,** sonst 2 50—12 Mk., jetzt 2—6 Mk., **schwarze seidene En tout cas** u. **helle leinene Damenschirme** in demselben Verhältniß.

Heinr. Hitzegrad.

Rothwein-Flaschen

sucht zu kaufen

W. Wollermann.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Sonntag, den 31. Juli 1887:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Bei Bedarf bitte sich meines großen Lagers in

Oefen,

Kochmaschinen, Waschkesseln Gossensteinen 2c.

gütigst erinnern zu wollen.

Bernh. Dirks.

Schiff **„Neuskea"**, Kapt. de Veen, ist soeben mit einer Ladung

bester

schottischer Haushaltungs-Kohlen

hier eingetroffen und empfehle ich dieselben à Last, 4000 Pfd., frei vors Haus zu Mk. 36. Bestellungen sind erbeten.

E. Seeliger, Bismarckstr. 13.

Pergamentpapier

zum Verschließen der Einmachtöpfe empfiehlt in bester Qualität

Johann Focken,

Rothes Schloß. Roonstr. 109.

Köln. Brillanten-Lotterie.

Die offizielle Gewinnliste ist eingetroffen und liegt zur gefl. Einsicht aus.

F. J. Schindler.

Kräuter-Essig

und

Wein-Essig

sowie

Essig-Sprit

empfiehlt

Joh. Freese.

Concertire mit meiner aus **11 Personen** bestehenden

Operetten- und Tänzer-Gesellschaft

zum

Schützenfest Jever

im **Brunstermann**'schen Zelt.

Dies unsern Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht.

R. Peickert, Director,

vorm. Deeken, Geestemünde.

Nur 5 Mark

kosten

Damen-Zeug-Stiefel

bei

J. G. Gehrels.

KRIEGER- u. KAMPF- GENOSSEN- VEREIN WILHELMSHAVEN.

Abfahrt nach Varel mit dem Mittagszuge.

Der Vorstand.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse

der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

Sonntag, den 31. Juli cr., von 4—6 Uhr Nachm.:

Hebung der Beiträge

und

Empfangnahme der neuen Statuten.

Der Bevollmächtigte.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Mädchens** zeigen an

Wilhelmshaven, 28. Juli 1887.

F. W. Kunitz und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11½ Uhr entriß uns der Tod unseren innigst geliebten Sohn u. Bruder, den Matr.-Artillerist

Karl Eilers

in seinem 19. Lebensjahre. Dieselbe bringt Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt zur Anzeige

Wilhelmshaven, 30. Juli 1887.

J. H. Eilers und Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. August, vom Marine-Lazareth aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, welche unserem lieben Sohn **Johann** das letzte Geleite zu seiner Ruhestätte gaben, ihn so reichlich mit Blumen schmückten und ihm während seiner langen Krankheit so treulich zur Seite gestanden, sowie dem Herrn Pastor Brunow für die trostreichen Worte am Grabe des für uns so früh Dahingeschiedenen unseren tiefgefühltesten Dank.

Bant, den 29. Juli 1887.

J. Robke

und Frau nebst Angehörigen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 177 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 31. Juli 1887.

Vermischtes.

— Nutzen abgelegter Hüte. Ein bekannter Schriftsteller in Paris glitt eines Tages auf dem Pflaster aus, ein braver Mann hob ihn auf und führte ihn nach Hause und erkundigte sich überdies im Laufe der Woche nach des Schriftstellers Befinden, so daß dieser sich veranlaßt sah, den Wackeren zu fragen, ob er ihm nicht in einer Weise gefällig sein könne. Der Mann verlangte nichts, als — seine abgelegten Hüte. — „Ich bin Diebesverscheucher“, sagte er, „das ist mein Beruf.“ — „Und dazu brauchen Sie alte Hüte?“ — „Allerdings, und das ist sehr einfach. Sie müssen nämlich wissen, daß die Diebe eine Polizei haben, die die Aufgabe hat, ihnen zu sagen, wo am besten Gelegenheit zu einem guten Handstreiche ist. Unter den Diebespolizisten sind einige, die hauptsächlich alte Leute oder alleinstehende Frauen überwachen. Haben sie eine solche Person entdeckt und wissen, daß sie etwas Geld liegen hat, so zeigen sie sie irgend einem schlechten Kerl an, der fähig ist, alles zu unternehmen. Diese Kerle verscheuche ich.“ — „Mit alten Hüten?“ — „Ja, mit alten Hüten. Denken Sie sich, Sie wären ein altes, alleinwohnendes Fräulein; so komme ich zu Ihnen, erkläre Ihnen, welcher Gefahr Sie ausgesetzt sind und abonnire Sie für einen Franken monatlich, d. h. ich verpflichte mich, in Ihrem Vorzimmer beständig einen Männerhut hängen zu lassen, der den Dieb entfernt.“ — „Wie das?“ — Der Kerl läutet; Sie öffnen die Thür; mit einem Blick sieht er alles, was im Vorzimmer ist. Er bemerkt den Hut, und da er Lärm vermeiden will, denkt er sich: Schade ich bin umsonst dagewesen; die Alte hat Besuch; ich muß ein andermal wieder kommen. Unter irgend einem Vorwande entfernt er sich. Uebermorgen dasselbe Resultat. Nächste Woche wieder. Zum Teufel, denkt er, diese Alte hat zu viel Besuch. Und da er nicht auffallen will, bleibt er ganz aus.“ — Sehr klug; aber kann denn das alleinstehende alte Fräulein nicht einen Hut kaufen, der ihr ein für allemal dient?“ — „O nein! entschuldigen Sie! erstens muß er jeden Tag sauber gebürstet sein und von Männerhand an den Nagel gehängt werden, denn ein Mann hängt einen Hut anders auf als ein Frauenzimmer es thut. Zweitens darf er nicht aus der Mode sein. Und schließlich darf es nicht immer ein und derselbe sein, sonst hat der Kerl den Kniff bald herausbekommen und die Sache wirkt nicht mehr.“ — „Sie haben Recht.“ — „Während ich den Hut täglich auswechsele! Gegenwärtig habe ich 209 Kundschaften und 241 Hüte. Keine meiner Kundschaften hat zwei Tage hintereinander denselben Hut. Heute ist es ein weicher, morgen ein runder Hut, übermorgen ein Cylinder, dann ein breitkrämpiger hoher Filzhut ꝛc. Manchmal wenn ich erfahre, daß eine Kundschaft bedroht ist, lasse ich zwei Hüte zurück.“ — „Das nenne ich Vorsicht!“ — „Sie müssen eben bedenken, in welchem Mißcredit ich käme, wenn eine meiner Kunden umgebracht würde.“ — „Und verdienen Sie Ihr Brod mit diesem Handwerk?“ — „Nun, ich kann sagen, daß es geht. Das ist übrigens leicht auszurechnen. Ich habe 209 Kundschaften zu einem Francs monatlich, das macht 2508 Francs im Jahre und damit läßt sich, wenn man keine Sprünge macht, immerhin auskommen.

— Exzentrische Engländer. Der Herzog von Sutherland hat acht seiner Hunde, die an Gicht leiden, in das Seebad Treport zur Kur geschickt. Die Kurverwaltung war sich anfangs nicht ganz klar darüber, wie und unter welcher Form sie von diesen vierfüßigen Gästen die Kurtaxe einfordern sollte; aber da fand sich bald Rath, da sich ihr Herr, der Herzog, nicht spotten läßt. In der Kurliste liest man: „Killa, Bianca, Hunde Sr. Gnaden des Herzogs von Sutherland mit Gefolge und Dienerschaft.“ Für die Hunde wurde ein separater Holzverschlag zum Baden errichtet, da man diese Patienten schon darum nicht gut im Angesicht der übrigen Kurgäste ins Wasser gehen lassen kann, weil ihnen doch nicht der Gebrauch von Schwimmanzügen zuzumuthen ist. — In keinem Lande der Welt tritt der Uebermuth der Reichen so grell in Erscheinung, wie in England.

— In der Salzseestadt in Nordamerika ist das zeitige Oberhaupt der Mormonen, John Taylor, gestorben. Damit ist dem Kampfe zwischen den Vereinigten Staaten und dem Mormonenthum der fanatischste Vorkämpfer der „Kirche der Heiligen“ entrückt.

Gemeinnütziges.

— Gegen Wanzen hat sich bei einem Leser der „A.- u. G.-Ztg.“ nichts so gut bewährt, als dünner Tischlerleim. Man kann denselben in alle Fugen, Zapfenlöcher und Risse der Bettstellen hineinlaufen lassen, hineinpinseln oder hineinreiben; die herauskriechenden Thiere tödtet man und die darin bleibenden Individuen wie die Brut werden durch den Leim festgeklebt und für ewig gefesselt, was natürlich ihren völligen Untergang zur Folge hat. Auch der Samen, wo solcher haftet, wie an den Stirnenden der Bettseiten u. s. w., wird durch den Leim gleichsam überglasirt und kann nimmer lebendig werden. In die Risse der Fourniere u. s. w. reibt man den dünnen Leim hinein; was als überflüssig herauskommt, wischt man sofort mit einem nassen Lappen, Papier oder dergl. ab, damit es nicht erst antrocknet. Auch in die Gehrungsfugen der Thürbekleidungen oder wo sonst die Wanzen sitzen, läßt man auf diese Weise Leim hineinlaufen, und hinter undichte Scheuerleisten kann man ihn mittelst einer (Spielzeug-) Gießkanne hinein- und hindurchlaufen lassen. Losgegangene Tapeten und Böden, welche gern von den Wanzen zum Nisten gewählt werden, klebt man mit Leim wieder an; was darunter sitzt, ist auf diese Weise für immer am Aufkommen verhindert.

— Vor frühzeitigem Tabakrauchen kann nicht oft und eindringlich genug gewarnt werden. Eine Verordnung, die sich gegen diese Unsitte wendet, enthält nach dem „Leipz. Dorfanz.“ das neueste Verordnungsblatt für den Bezirk Reichenberg i. B. Die Unsitte des frühzeitigen Tabakrauchens dringt, so heißt es da, immer mehr in ganz jugendliche Kreise, welche die Zukunft des Volkes bilden. Jeden Menschenfreund muß es mit tiefer Wehmuth erfüllen, wenn er den bleichen, kleinen, ausgemergelten Gestalten begegnet, welche, besonders an Sonn- und Feiertagen, die Pfeife oder die Cigarre im Munde, herumschlendern, aus denen einst Familienväter, tüchtige Arbeiter, mannhafte Vertheidiger des Vaterlandes hervorgehen sollen. Nicht die Noth hat die Röthe und Frische der Gesundheit von ihren Wangen getrieben und das traurige Zeichen frühzeitigen Alters auf ihre Stirn gedrückt, nein, die Folgen frühzeitigen Tabakrauchens sind es, welche auf den zarten menschlichen Organismus der Jugend so furchtbar einwirken, das Wachsthum hemmen und nicht selten Entkräftung und Entnervung herbeiführen. Erst der vollständig entwickelte Organismus vermag das Tabakrauchen ohne Nachtheil zu ertragen. In dieser Erkenntniß ist in der Schweiz das Tabakrauchen bis zum 18. Lebensjahre verboten. Zahllosen Krankheiten und frühzeitigem Siechthume würde vorgebeugt werden, wenn das frühzeitige Tabakrauchen unterbliebe. Bezirksspitäler sind ein dringendes Bedürfniß, allein noch weit wichtiger ist es, schon beim Entstehen der Krankheiten vorzubeugen. Mögen daher die Schulvorstände, die geistlichen und weltlichen Lehrer der Jugend, die Eltern, Vormünder, die Lehr- und Dienstherren, das Fabrikaufsichtspersonal mit allem Nachdruck dahin wirken, daß die ihrer Obhut anvertraute Jugend das frühzeitige Tabakrauchen unterlasse und sich so die erste Bedingung ihres Fortkommens im Leben, einen gesunden und kräftigen Körper, erhalte.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 27. d. Mts. fortgesetzten Ziehung fielen in der Nachmittags-Ziehung:

1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 188 359.
1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 26 246.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 37 301 169 527.
30 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2773 3948 8441 11 531 17 764 30 328 31 999 36 354 42 444 43 713 58 792 61 456 63 869 67 165 69 900 72 234 75 059 86 197 90 757 101 214 111 229 113 102 120 744 120 756 127 424 135 829 144 553 171 226 181 445 182 786.
32 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 14 902 17 664 20 508 22 364 25 919 28 941 38 368 50 791 53 498 59 248 59 308 60 234 60 502 71 443 74 284 79 325 80 902 83 040 84 342 94 577 96 903 99 579 117 739 127 646 142 705 143 673 148 589 154 322 172 614 174 958 176 877 178 470.
37 Gewinne von 500 M. auf Nr. 14 908 16 143 16 263 16 828 23 747 29 859 36 311 38 511 42 239 44 051 47 587 54 606 68 432 72 550 73 252 81 274 81 346 82 889 86 133 90 704 102 007 102 419 105 233 115 888 117 630 136 147 148 966 152 512 162 314 164 224 167 594 174 663 175 780 180 068 180 351 181 152 182 789.

Bei der am 28. d. Mts. fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung:

2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 6072 183 840.
3 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 72 789 105 040 134 612.
38 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 9318 18 079 21 002 21 820 25 850 28 331 38 084 38 413 44 424 53 064 58 652 63 125 63 989 75 288 77 088 77 142 92 904 100 306 103 463 106 333 125 975 132 763 134 756 136 097 141 183 144 958 147 630 149 374 155 829 159 003 160 775 161 732 162 108 162 244 163 528 166 973 171 299 173 862.
34 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2297 4256 18 877 22 623 25 328 28 510 35 616 42 434 46 237 48 288 50 338 74 105 78 513 81 647 87 394 89 040 91 070 102 623 116 936 119 273 130 235 134 033 142 031 145 886 146 551 154 801 159 151 162 441 163 048 164 700 166 750 172 182 188 124 188 885.
41 Gewinne von 500 M. auf Nr. 4776 15 573 17 395 21 654 23 039 26 419 36 402 38 204 43 465 45 071 46 232 46 289 48 385 50 180 70 605 74 614 79 974 94 366 97 047 100 603 105 633 105 946 108 468 108 842 114 180 117 527 121 872 129 271 130 445 133 232 141 784 143 145 143 829 148 841 156 125 159 613 173 484 174 916 175 483 178 655 187 685.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 23. bis 29. Juli.

Geboren: Ein Sohn: dem Maschinisten M. A. A. Slauck, dem Feldwebel G. Behm, dem Geschäftsführer O. G. J. Schroeder; eine Tochter: dem Maschinisten J. F. Prenzloff, dem Arbeiter J. Hartlieb.

Aufgeboten: Der Obermaschinist E. R. Pannach hier und A. M. E. M. Burghardt zu Geestemünde, der Tischler R. D. Schroeder hier und M. C. Hellwig zu Hooksiel, der Schlosser J. H. A. D. Meiners und M. S. H. H. Finmen, Beide zu Rüstersiel, der Tischler W. H. Chr. Schnäckel und A. S. C. Brüdern, Beide zu Heppens, der Maurer J. C. F. Grundke zu Neubremen und M. König hier.

Eheschließungen: Der Heizer J. F. W. Graetz und M. S. Janßen, Beide hier, der Buchdrucker A. Dartsch hier und G. B. Loschen zu Heppens, der Fuhrunternehmer W. Chr. L. Räthjen und J. E. M. Schultze, Beide hier.

Gestorben: J. Mischke, 2 M. 17 T. alt, Sohn des Arbeiters G. S. Mammen, 6 M. 22 T. alt, Schiffbauer J. H. Chr. Kräft, 60 J. 10 M. 1 T. alt.

Preis-Räthsel.

1 2 3 4 5 6 7 ein griechischer Held,
6 7 4 5 2 1 ein Prophet,
7 4 5 8 ein Gewürz,
2 1 5 8 2 ein weiblicher Vorname,
8 5 4 7 5 ein Berg in Asien,
7 4 5 1 5 4 ein Farbstoff.

Richtige Auflösungen des Preis-Räthsels in Nr. 171 sind nicht eingegangen. Die Frist für Einsendungen wird verlängert.

Fahrplan des städtischen Dampfers „Eckwarden“

bis zum 15. August.

Von **Wilhelmshaven** 6,30 Uhr früh, 10,30 Uhr Vorm., 2,30 Uhr Nachm., 7 Uhr und 9,15 Uhr Abends.
Von **Eckwarderhörne** 5,10 Uhr früh, 7,30 Uhr Vorm., 11 Vorm., 3 Uhr Nachm. und 8,30 Uhr Abends.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) in **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pfg. Porto.

Friedrich Lange
Neuestraße 13a
Spedition, Möbel-, Roll- & Lohn-Fuhrwerk
hält sich dem geehrten Publikum zur Stellung sämmtlichen Fuhrwerks bestens empfohlen.
Prompte billige Bedienung.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. von 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von **J. Wallauer**, Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

An- und Rückkauf
von **neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- und Schmucksachen u. s. w.** von
F. Krüger,
Bel fort, Ankerstraße.

Empfehle:
Fass- und Flaschenbier
aus der Dampfbrauerei von Th. Fetköter, Jever.
33 Fl. feines Tafelbier zu M. 3,00,
27 „ „ dunkles Bier „ 3,00.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.
J. Fangmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Baugewerkschule in Oldenburg i. Gr. Winter-Semester 2. Nov.—30. März. Pensionat. Director **G. Hermes.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Teppichen.**
Frau Muche,
Neuheppens, Altestraße 3.

Fertige Särge
und **Leichenbekleidungs-Gegenstände** von den billigsten Preisen an bei
J. Freudenthal, Neubremen, gegenüber der Schule.

Metall- und Holzsärge
halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Logis
für 2 junge Leute.
Neuestraße 11.

Das Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombiren sowie sonstige Zahn-Operationen
werden auf Wunsch **schmerzlos** ausgeführt.
A. Kramer, Zahntechniker,
Wilhelmsstraße 8.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus **Posen sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Prämiirt 3 Goldene Medaillen.**
Depôt in **Wilhelmshaven** bei den Droguisten **E. Lüdicke** und **R. Lehmann.**

Das
Möbel-, Spiegel- und fertige Polsterwaaren-Geschäft
von
F. DIEZ,
15 Roonstraße 15
hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Varel vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann u. Gerriets Nachfolger.**

Heidelbeer-Gesundheits-Wein. Vorzügl. bei Diarrhöe, Magen- und Darmkatarrh ꝛc. p. Fl. 3/4 Ltr. à Mk. 1.— bei Hrn. **Gebr. Dirks.**

Zu vermiethen
zum sofortigen Antritt eine
Familienwohnung.
Frau **Knoop.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.**
Nähere Auskunft ertheilt [355
R. J. Freesemann in Leer.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen. Kopperhörn.

Zu vermiethen
ein möblirtes **Zimmer** mit Schlafstube an einen durchaus anständigen Herrn.
Bäckermeister **J. D. Hinrichs,** Neuheppens.

Landesbibliothek Oldenburg

Flüssiger Fleischextract

Cibils

Fester Fleischextract

ist zu haben in allen besseren Droguen-Colonial-Material-Delicatessen-Handlung. u. Apotheken.

Max Koch
Braunschweig.

General Depôt für Nord u. Mitteldeutschland. Grossherzogl. Sächsischer Hoflieferant. Conservenfabrik.

Zu haben bei den Herren:
Ludwig Janssen. Gebr. Dirks.
C. J. Behrends.

Garten-Etablissement
Burg Hohenzollern.

Dem geehrten Publikum halte ich meinen eleganten und geschützt liegenden

Gesellschafts-Garten

zu geneigtem Besuch bestens empfohlen. — Der Garten und das Büffet desselben ist von früh bis Abends geöffnet.

Bier stets frisch vom Faß. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Prompte Bedienung.

Achtungsvoll

W. Borsum.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.

Vorräthig in den Apotheken, sowie in allen besseren Delicatessen-, Droguen- und Colonial-Geschäften.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle meine am hiesigen Platze neu eingerichtete

Korbmacher-Werkstelle

und

Korbwaaren-Handlung.

Reparaturen werden prompt und unter Zusicherung billigster Bedienung gut ausgeführt.

Neubremen. **F. Falkenberg.**

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Packet 20 Pf. Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorräthig.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Empfehle:

ff. 85er Aepfelwein

à 1/1 Rheinweinflasche 40 Pf. incl. Fl.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Bant.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke. Bier à Glas 10 Pf.

H. Vater, Neubremen.

Das sehr beliebte

Weener Bier, Brauerei Frisia

ist bei mir, als alleinigem Vertreter hier am Platze, faß- und flaschenweise, zu haben.

O. Breeden,
Börsenstraße 32.

Wwe. Winter's
Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher BALL.

Wwe. Winter.

Himbeersaft à Flasche 0,70 Mk.
Kirschsaft à Flasche 0,40 Mk.
Himbeerlimonade à Fl. 1,10 Mk.
Himbeeressig à Flasche 0,90 Mk.
Selterwasser à Flasche 0,10 Mk.

empfiehlt

W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Empfehle

Rhein- und Moselweine
Bordeaux
Sherry
Portwein
Madeira
Malaga
Valdepennas
Tokayer
Elsässer und Oberelsässer.

Sämmtliche Weine sind von direkten Quellen bezogen und empfehlen sich durch ihre anerkannte Güte.

J. Roeske,
Königstr. 57 und Gökerstr. 14.

Monogramm-Papier

in allen Buchstaben empfiehlt

Johann Focken,
Rothes Schloß 95.

Beste u. billigste Bezugsquelle!

Das Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 9 Pfund)

neue Bettfedern	für 0,60	Pfg.	pr. Pfd.
bessere Sorte	„ 1,20	„	„
Halbdaunen	„ 1,50	„	„
prima Halbdaunen	1,80	„	„
reine Daunen nur	2,50	„	„

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Inlette zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett u. Pfühl garantirt federdicht, fertig genäht, nur 14 Mk.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten

entölten Cacao

von **Rich. Selbmann** in Dresden. Lager: **Johann Freese** u. **A. Berndt** hier.

Selters,

stets in frischer Füllung.

M. Athen.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, **à Stück 20 und 40 Pfg.**, empfiehlt

W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

Fertig in Oel geriebene

Farben,

gek. Leinöl, Siccatif, Terpentinöl, Lacke & Pinsel

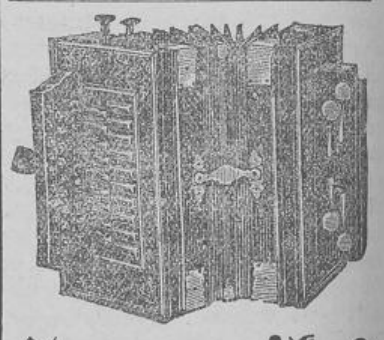
empfiehlt

C. J. Behrends,
Bismarckstraße 58.

Medicinal-Tokayer

(unter perman. Controle von Dr. **C. Bischoff,** Berlin) vom Weinbergs-Besitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei Tokay garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkaufen zu Engros-Preisen (Schutz-Marke.)

Gebr. Dirks,
Wilhelmshaven.



Harmonikas

empfiehlt

W. Weidermann,
Bismarckstr. 60.

Patentirt in 12 Ländern.

Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuss wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

B. Högl,
Wilhelmshaven.

Großes Lager
fertiger Grabdenkmäler
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Empfehle:

Damenzeugstiefel	Mk.	4,50.
Damenzugstiefel	„	5,75.
Damenpromenadenschuhe	„	5,00.
Herrenschnürschuhe	„	6,50.
Herren-Zugschuhe	„	6,00.
Herren-Zugstiefel	„	7,50.
Herren-Schaftstiefel	„	7,00.
Herren-Turnschuhe	„	2,50.
Herren-Radfahrerschuhe	„	5,80.

Große Auswahl in allen Sorten

Schuhen & Stiefeln

zu billigsten Preisen.

Heinr. Diedrichs,
Gökerstraße 14.

Breslauer

Weizenbier

empfiehlt

H. Ringius.

Homöopathie.

Ich setze meine frühere Thäthigkeit wieder fort.

D. Picker,
Banterstraße Nr. 11.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg